

Parlamentarischer Vorstoss

- Motion
- Postulat
- Interpellation mündlich
- x Interpellation schriftlich

Eingereicht von René Neuweiler (SVP), Roger Bechtiger (die Mitte), Liliane Kobler (FDP)

Der Stadtrat widerspricht sich beim Autobahnanschluss Güterbahnhof

Am 28. Februar 2016 hat die Stimmbevölkerung der Stadt St.Gallen mit einer sehr hohen Stimmbeteiligung (63,5 %) und deutlicher Mehrheit (63,1 %) die städtische Initiative «Für ein lebendiges Areal Güterbahnhof ohne Autobahnanschluss» abgelehnt und damit klar Ja zum Autobahnanschluss Güterbahnhof gesagt. Auch 2022 machte der Stadtrat Buschor gegenüber dem Tagblatt noch die Aussage, dass sich der Stadtrat bewusst sei, dass das Projekt Engpassbeseitigung für die Stadt wichtig sei. Am 24. November 2024 hat die Stimmbevölkerung über den Bundesbeschluss vom 29.09.2023 über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen abgestimmt. Mit dem Ausbauschritt 2023 wollten Bundesrat und Parlament die Engpässe auf sechs unterschiedlichen Abschnitten verteilt über die ganze Schweiz beseitigen¹.

Die Stadtbevölkerung hat dementsprechend am 24. November 2024 nicht explizit über die dritte Röhre Rosenbergtunnel mit Anschluss Güterbahnhof abgestimmt, sondern über sechs verschiedene Autobahn-Projekte, verteilt über die ganze Schweiz. Dabei haben alle Ostschweizer Kantone, namentlich St.Gallen, beide Appenzell, Thurgau und Schaffhausen, den Vorlagen zugestimmt. Auch der Kanton St. Gallen steht klar hinter dem Projekt. Das letzte explizite und damit für den Stadtrat bindende Plebiszit zur dritten Röhre Rosenbergtunnel mit Anschluss Güterbahnhof ist das aus dem Jahre 2016.

Im Abstimmungsbüchlein 2016² begründete der Stadtrat seine klare Ablehnung der Initiative mit einer Vielzahl von Argumenten, die sowohl verkehrlich wie stadtentwicklungspolitisch die **Notwendigkeit des Anschlusses** unterstrichen.

Der Stadtrat hielt in den Abstimmungsunterlagen unmissverständlich fest:

- dass die Ablehnung der Initiative ein „**klares Votum zu Gunsten des Projekts**“ sei (Abstimmungsbüchlein, S. 13)

¹ A1 zwischen Le Vengeron und Nyon, A1 zwischen Bern-Wankdorf und Schönbühl; A1 zwischen Schönbühl und Kirchberg; A2 bei Basel (neuer Rheintunnel); A4 bei Schaffhausen (2. Röhre Fäsenstaubtunnel); A1 bei St. Gallen (3. Röhre Rosenbergtunnel).

² Zuletzt aufgerufen am 11.11.2025 unter: [https://www.stadt.sg.ch/home/verwaltung-politik/demokratie-politik/abstimmungen-wahlen/vorlagen/_jcr_content/Par/stsg_accordion_list/AccordionListPar/stsg_accordion_1197208241/AccordionPar/download-list_10/DownloadListPar/download.ocFile/104_54702_Abstimmung%20\(4\).pdf](https://www.stadt.sg.ch/home/verwaltung-politik/demokratie-politik/abstimmungen-wahlen/vorlagen/_jcr_content/Par/stsg_accordion_list/AccordionListPar/stsg_accordion_1197208241/AccordionPar/download-list_10/DownloadListPar/download.ocFile/104_54702_Abstimmung%20(4).pdf)

- dass der Anschluss Güterbahnhof und die zusätzliche Tunnelverbindung in die Liebegg „**zur Entlastung der betroffenen Stadtgebiete erstellt werden müssen**“ (Abstimmungsbüchlein, S. 14)
- dass der Anschluss „**eine wesentliche Voraussetzung**“ für die Entlastung der überlasteten Strassen und für die Funktionsfähigkeit der Stadtautobahn darstellt (Abstimmungsbüchlein, S. 12; 18)
- dass der Anschluss „**die Entwicklung des Areals nicht hindert**“, da er weitgehend unterirdisch verlaufe (Abstimmungsbüchlein, S. 11)
- dass das Gesamtprojekt mit dritter Röhre und Anschluss Güterbahnhof **beim Bund höhere Realisierungschancen** habe (Abstimmungsbüchlein, S. 2)

Im *Tagblatt*-Interview vom 27. Oktober 2025 zieht Stadtrat Buschor das Abstimmungsergebnis über die Abstimmungsvorlage vom 24. November 2024 bei, um als Stadt eine klar ablehnende Haltung gegen das 2016 noch als zentral und wichtig dargestellte und schliesslich auch von der Bevölkerung gutgeheissene Projekt einzunehmen. Diese Positionen stehen denjenigen von 2016 zentral entgegen. Er behauptet dort unter anderem:

1. das nationale Nein zur Nationalstrassen-Ausbauvorlage 2024 sei „auch ein Nein zum Güterbahnhof“,
2. eine dritte Röhre habe **ohne** den Anschluss Güterbahnhof bessere Chancen beim Bund,
3. der Zubringer sei aus seiner Sicht nicht mehr nötig oder politisch nicht mehr realisierbar.

Diese Aussagen widersprechen den städtischen, **verbindlichen** Darstellungen von 2016 in zentralen Punkten – sowohl inhaltlich als auch politisch. Sie unterlaufen zudem den demokratisch gefällten Entscheid der Stadtbevölkerung vom 28. Februar 2016.

Es besteht somit erheblicher Klärungsbedarf bezüglich der Frage, ob der Stadtrat gewillt ist, den Volkswillen umzusetzen und weshalb der federführende Stadtrat heute das Gegenteil dessen vertritt, was die Stadtregierung 2016 offiziell vertreten und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung und Gutheissung vorgelegt hat.

Der Stadtrat wird eingeladen, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie erklärt der Stadtrat den grundlegenden Widerspruch zwischen den offiziellen Aussagen im Abstimmungsbüchlein 2016 – wonach eine Ablehnung der Initiative ein „klares Votum zu Gunsten des Projekts“ darstellt – und der heutigen Behauptung von Stadtrat Buschor, das nationale Nein von 2024 sei ebenfalls als Nein zum Güterbahnhof zu interpretieren?
2. Steht der Stadtrat weiterhin zu seiner Aussage aus dem Jahr 2016, dass der Anschluss Güterbahnhof zur Entlastung von Kreuzbleiche, St. Leonhard-Brücke, Geltenwilenstrasse, Oberstrasse und Riethüsli „erstellt werden muss“?
3. Wie begründet der Stadtrat, dass die damals offiziell kommunizierte „Notwendigkeit des Gesamtprojekts“ (dritte Röhre *mit* Anschluss Güterbahnhof) nun offenbar durch einzelne Mitglieder des Stadtrats in Frage gestellt wird?
4. Aufgrund welcher Fakten kommt der Stadtrat zum Schluss, eine dritte Röhre ohne Zubringer habe bessere Chancen beim Bund?

5. Wie beurteilt der Stadtrat den Umstand, dass der zuständige Stadtrat öffentlich Positionen vertritt, die den offiziellen Begründungen im Abstimmungsbüchlein aus dem Jahr 2016 widersprechen – obwohl diese Grundlage des Volksentscheids waren?
6. Welche Massnahmen ergreift der Stadtrat, um die Umsetzung des klar geäusserten Willens der Stimmbevölkerung vom 28. Februar 2016 zu gewährleisten?
7. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass Abstimmungsunterlagen verlässlich bleiben und Abstimmungsergebnisse akzeptiert werden.
8. Ist der Stadtrat bereit, für die Konsequenzen politisch und persönlich einzustehen und die Verantwortung zu übernehmen, wenn die dritte Röhre Rosenberg Tunnel mit Anschluss Güterbahnhof nicht umgesetzt werden kann, als Folge der negativen Haltung des Stadtrates?

25.11.2025

Datum



Unterschrift

25.11.2025

Datum



Unterschrift

25.11.2025

Datum



Unterschrift

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Angehrn Patrik	die Mitte		Kuratli Donat	SVP	
Arpagaus Hans Peter	die Mitte		Liechti Ivo	die Mitte	
Balok Chompel	SP		Lüchinger Raphael	FDP	
Bänziger Noemi	GLP		Mauchle Arnold	Grüne	
Baur Marcel	GLP		Meyer Veronika R.	Grüne	
Bechtiger Roger M.	die Mitte		Neuweiler René	SVP	
Bertoldo Daniel	EVP		Olibet Peter	SP	
Brunner Jürg	SVP		Pinto Cardoso Tatiana	SP	
Calzavara Andrea	SP		Rickli Matthias	SP	
Casaulta Marius	die Mitte		Ronzani Manuela	SVP	
Crottogini Eva	SP		Rotach Marcel	FDP	
Diem Melanie	GLP		Rütsche Beat	die Mitte	
Dudli Andreas	FDP		Saxer Corina	FDP	
Eberhard Gabriela	SP		Schmid Angelica	SP	
Eichmann Robin	JUSO		Schmid Rebekka	Grüne	
Eisenring Sinah	J Grüne		Schönbächler Philipp	GLP	
Federer Cornelia	Grüne		Schürch Marlène	SP	
Froidevaux Alice	SP		Städler Michael	SP	
Garobbio-Campi Nadia	FDP		Stähelin Louis	die Mitte	
Gasser-Beck Jacqueline	GLP		Stauffacher Marc	die Mitte	
Giger Thomas	SVP		Sutter Flavia	FDP	
Giger Timothy	SVP		Thurairajah Jeyakumar	Grüne	
Granitzer Esther	SVP		Vosseler David	SVP	
Heeb Jenny	SP		Wäspe Remo	SVP	
Hornstein Andrea	PFG		Weibel Lara	SP	
Huber Christian	Grüne		Wenger Lydia	SP	
Hufenus Gallus	SP		Wettach Christoph	GLP	
Jud David	GLP		Wick Oliver	JF	
Keller Felix	FDP		Winter-Dubs Karin	SVP	
Keller Stefan	FDP		Ziegler Antje	die Mitte	
Königer Doris	SP				
Kobel Christoph	SP				
Kobler Liliane	FDP				